

Du ewge Wahrheit, Gottes Bild, / der du den Vater uns enthüllt, / du kamst herab ins Erdental / mit deiner Gotterkenntnis Strahl.

Bleib bei uns, Herr, verlass uns nicht, / führ uns durch Finsternis zum Licht, / bleib auch am Abend dieser Welt / als Hilf und Hort uns zugesellt.

FÜRBITTEN

Zeige uns deinen Willen, treuer und barmherziger Gott. Zeige der Welt deinen Willen, damit das Gute stark wird, damit die Liebe wächst, damit die Freude zurückkehrt. Wir bitten dich: Erhöre uns.

Zeige deinen Willen denen, die mächtig sind. Öffne ihre Augen für die Verzweiflung der Schwachen. Berühre ihre Herzen, damit denen geholfen wird, die ihren Lebensmut verlieren. Wir bitten dich: Erhöre uns.

Zeige deinen Willen denen, die das Gute suchen. Hilf ihnen, das zu tun, was nötig ist. Hilf denen, die sich für andere verausgaben, die Kranke pflegen, die Verunsicherten beistehen und die Trauernde trösten. Wir bitten dich: Erhöre uns.

Zeige deinen Willen allen, die nach dir fragen. Sprich zu denen, die in diesen Tagen voller Zweifel sind und auch zu denen, die an dir festhalten. Deine Liebe verbinde uns, damit wir sie in dieser Welt weitergeben. Sprich zu uns, treuer und barmherziger Gott, denn wir gehören zu dir. Deine Kinder sind wir und im Namen Jesu, deines Sohnes, unseres Bruders und Herrn, bitten wir dich. Erhöre uns.

VATERUNSER

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

SEGENSBITTE

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Die **KOLLEKTE** am 1. Sonntag nach Epiphania ist für die Studierendengemeinden bzw. für die Arbeit des Wichernkollegs bestimmt. Sie können Ihre Spende gerne auf folgendes Konto überweisen:
Evangelischer Kirchenkreisverband Lausitz ❖ IBAN: DE63 8559 1000 4630 6100 82
BIC: GENODEF1GR1 ❖ Betreff: Kollekte 10.1.2021

Hrsg. von Pfr. Albrecht Bönisch im Auftrag des Ev. Kirchenkreises Schlesische Oberlausitz

HAUSGOTTESDIENST

am 10. Januar 2021 ❖ 1. Sonntag nach Epiphania ❖ Taufe Jesu

ERÖFFNUNG

Am Anfang, als alles noch dunkel war, sprach Gott: Es werde Licht.

Und es ward Licht.

Eine Kerze kann angezündet werden.

Am Anfang, als alles noch lautlos war, war das Wort bei Gott.

Und Gott war das Wort.

Eine geöffnete Bibel kann hingelegt werden.

Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn. Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns.

Ein Kreuz kann aufgestellt werden.

Wir versammeln uns um Gottes Licht, Wort und Kreuz.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

Unsere Hilfe steht im Namen des HERRN,
der Himmel und Erde gemacht hat.

PSALM 89 mit LIED ❖ Jesus ist kommen

Evangelisches Gesangbuch 66

1. Jesus ist kommen, Grund ewiger Freude; / A und O, Anfang und Ende steht da. / Gottheit und Menschheit vereinen sich beide; / Schöpfer, wie kommst du uns Menschen so nah! / Himmel und Erde, erzählt's den Heiden: / Jesus ist kommen, Grund ewiger Freuden.

Ich will singen von der Gnade des HERRN ewiglich und seine Treue verkünden mit meinem Munde für und für

denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

denn ich sage: Auf ewig steht die Gnade fest; du gibst deiner Treue sicheren Grund im Himmel.

2. Jesus ist kommen, nun springen die Bande, / Stricke des Todes, die reißen entzwei. / Unser Durchbrecher ist nunmehr vorhanden; / er, der Sohn Gottes, der machet recht frei, / bringet zu Ehren aus Sünde und Schande; / Jesus ist kommen, nun springen die Bande.

„Ich habe einen Bund geschlossen mit meinem Auserwählten, ich habe David, meinem Knechte, geschworen:

Ich will deinem Geschlecht festen Grund geben auf ewig und deinen Thron bauen für und für.“

Er wird mich nennen: Du bist mein Vater, mein Gott und der Hort, der mir hilft.

5. Jesus ist kommen, der König der Ehren; / Himmel und Erde, rühmt seine Gewalt! / Dieser Beherrscher kann Herzen bekehren; / öffnet ihm Tore und Türen fein bald! / Denkt doch, er will euch die Krone gewähren. / Jesus ist kommen, der König der Ehren.

Und ich will ihn zum erstgeborenen Sohn machen, zum Höchsten unter den Königen auf Erden.

Ich will ihm ewiglich bewahren meine Gnade, und mein Bund soll ihm festbleiben.

Ich will ihm ewiglich Nachkommen geben und seinen Thron erhalten, solange der Himmel währt.“

Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden: / Komme, wen dürstet, und trinke, wer will! / Holet für euren so giftigen Schaden / Gnade aus dieser unendlichen Füll! / Hier kann das Herze sich laben und baden. / Jesus ist kommen, die Quelle der Gnaden.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.

Wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Amen.

8. Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben. / Hochgelobt sei der erbarmende Gott, / der uns den Ursprung des Segens gegeben; / dieser verschlinget Fluch, Jammer und Tod. / Selig, die ihm sich beständig ergeben! / Jesus ist kommen, die Ursach zum Leben.

GEBET

Himmlischer Vater, bei seiner Taufe im Jordan hast du Jesus deinen lieben Sohn genannt und ihn mit dem Heiligen Geist erfüllt: Mache alle Getauften gewiss, dass sie deine Kinder sind und leite sie durch deinen Geist. Durch unserem Herrn Jesus Christus, deinem Sohn, der mit dir und dem heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

LESUNG

Josua 3,5-11.17

Josua sprach zum Volk: Heiligt euch, denn morgen wird der HERR Wunder unter euch tun. Und Josua sprach zu den Priestern: Hebt die Bundeslade auf und geht vor dem Volk her! Da hoben sie die Bundeslade auf und gingen vor dem Volk her. Und der HERR sprach zu Josua: Heute will ich anfangen, dich groß zu machen vor ganz Israel, damit sie wissen: Wie ich mit Mose gewesen bin, so werde ich auch mit dir sein. Und du gebiete den Priestern, die die Bundeslade tragen, und sprich: Wenn ihr an das Wasser des Jordans herankommt, so bleibt im Jordan stehen. Und Josua sprach zu den Israeliten: Herzu! Hört die Worte des HERRN, eures Gottes! Daran sollt ihr merken, dass ein lebendiger Gott unter euch ist und dass er vor euch vertreiben wird die Kanaaniter, Hetiter, Hiwiter, Perisiter, Girgaschiter, Amoriter und Jebusiter: Siehe, die Lade des Bundes des Herrn der ganzen Erde wird vor euch hergehen in den Jordan. Und die Priester, die die Lade des Bundes des HERRN trugen, standen still im Trockenen mitten im Jordan. Und ganz Israel ging auf trockenem Boden hindurch, bis das ganze Volk über den Jordan gekommen war.

BETRACHTUNG

von Pfarrer Albrecht Bönisch

Vor zwei Jahren durfte ich die jüngste Tochter von guten Freunden taufen. Als ich sie kurz danach auf dem Arm hielt, bekam ich deutlich gezeigt, wie sie schreien kann. Ihr Vater kommentierte nur: „Das ist das Los des Täufers. Du hast sie ja nass gemacht.“ Ja, das

stimmt. Dreimal eine Hand voll Wasser – wenigstens. Jesus wurde schließlich ganz untergetaucht.

Am Tag der Taufe Jesu im Jordan denken wir an den Ursprung jeder Taufe zurück. Auch unserer eigenen. Zu diesem Erinnern passt auch die Geschichte, wie das Volk Israel den Jordan überquert. Sie erinnert nicht nur an den Fluss, in dem Jesus mit viel Wasser getauft wurde. Sie erinnert an das, was sich durch die Taufe in unserem Leben verändert.

Am Jordan stehen sie. Nur noch dieses Wasser trennte sie vom gelobten Land. – Doch was würde sie erwarten? Man kann sich auch in der Existenz als unsteter Sucher ganz gut einrichten. Da weiß man wenigstens, was man hat – und wenn es fast nichts ist. Da weiß man wenigstens, dass es Träume gibt. Aber die bleiben auf der sicheren Seite der Sehnsucht. Dann ist man auch davor sicher, dass diese Traumpläne jemand durchkreuzt. Soll man es also wagen? Mitten durchs Wasser hindurch?

Durch das Wasser hindurch, in dem Jesus später getauft, ja untergetaucht wurde. Durchs Wasser hindurch in die Freiheit. Am Ziel, das Gott schon lange vorbereitet hat, ankommen. Das ist es, was bei jeder Taufe geschieht. Was das Volk Israel erlebt ist keine wundersame Geschichte aus grauer Vorzeit und auch die Taufe Jesu ist kein rein persönliches Erlebnis von ihm. Beide Geschichten sind unsere Geschichten. Mit viel fließendem Wasser sind wir ganz nah bei Jesus. Und ohne Untergang kommen wir durch dieses Wasser und sind gerettet – wie das Volk Israel.

Auch als Christen sind wir unterwegs und bleiben es. Es ist gut, wenn wir uns daran durch Gottes Wort immer wieder einmal erinnern lassen. Denn die Gefahr ist groß, dass wir uns – im Bilde gesprochen – auf dieser Seite des Jordan niederlassen und glauben, damit das Ziel unseres Lebens schon erreicht zu haben. Ein Beruf, Familie, eine schöne Wohnung, gar ein Haus, vielleicht so manche Annehmlichkeiten. Und es fühlt sich alles irgendwie gut an. Doch die Gefahr ist groß, dass wir glauben: Damit hätten wir alles erreicht.

Doch Gottes Ziel für uns und unser Leben liegt auf der anderen Seite des Jordan! Dieses Ziel ist mit unseren eigenen Möglichkeiten und Kräften gar nicht erreichbar. Gott tut es. Er führt uns bei der Taufe ins gelobte Land. Und da hat sich dann tatsächlich etwas verändert. Es wäre dann ein Rückschritt, wenn wir uns mit all den Annehmlichkeiten zufrieden geben, mit all der Sicherheit des Diesseits. Was wir sonst so wichtig nehmen, das verliert an Bedeutung, wenn wir bei Gott sind. Wenn wir uns selber und die Menschen um uns herum mit Gottes Augen sehen. Als Geliebte, die er alle zu seinen Kindern machen will. Für die er alles eingesetzt hat. Für die er selber Mensch geworden ist, Kind geworden ist, Sohn geworden ist – und sich hat taufen lassen. Ihm ist es nicht egal, wie wir miteinander umgehen. Er lebte diese Liebe. Er ging voran.

GLAUBENSBEKENNTNIS

Evangelisches Gesangbuch 804

LIED ❖ Du Morgenstern, du Licht vom Licht

Evangelisches Gesangbuch 74

Du Morgenstern, du Licht vom Licht, / das durch die Finsternisse bricht, / du gingst vor aller Zeiten Lauf / in unerschaffner Klarheit auf.

Du Lebensquell, wir danken dir, / auf dich, Lebend'ger, hoffen wir; / denn du durchdrangst des Todes Nacht, / hast Sieg und Leben uns gebracht.